

## **Das Amt für Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege und Veterinärwesen und seine Aufgaben**

BERND SPITTKA

Dessau als kreisfreie Stadt hat auch ein Amt 82. Hinter dieser nüchternen Bezeichnung verbirgt sich das Amt für Landwirtschaft, Forsten, Landschaftspflege und Veterinärwesen mit Sitz in der Georgenallee 26. Welches sind nun die Aufgaben dieses Amtes.

Der Schutz der Umwelt und deren Pflege ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserer gegenwärtigen Zeit.

Die Gemeinsamkeit zwischen der Umweltpolitik und der Nutzung der Landschaft ist der Ausgangspunkt in den Beziehungen der Ämter für Umwelt- und Naturschutz und dem Amt für Landwirtschaft, Forsten und Landschaftspflege, aus denen sich auch die Hauptaufgabe des Amtes ableiten läßt.

Das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden und das Geschaffene zu erhalten bzw. sinnvoll weiterzuentwickeln, darin sieht das Amt sein Hauptziel. Der Schutz des Bodens als Nutzfläche, vor allem als land- oder forstwirtschaftliche, ist besonders im Umkreis einer Großstadt eine wichtige landeskulturelle Aufgabe.

Einfluß muß darauf genommen werden, daß die Versiegelung unserer Flächen nicht fortschreitet. Nicht nur die Pflege vorhandener sehenswerter Lebensräume steht als Aufgabe, sondern auch die Schaffung neuer Lebensräume.

Zahlreiche Maßnahmen der Landschaftspflege tragen wesentlich dazu mit bei, Lebensräume zu gestalten, zu pflegen und neu zu schaffen, wie z. B. die Baggerung eines neuen, mehrere Hektar großen Gewässers des Wallwitzsees im Stillen Plan. Ausdruck eines einheitlichen Natur- und Kunstverständnisses ist auch die Inschrift eines Warnaltars von 1800 im Wörlitzer Park „Wanderer, achte Natur und Kunst und schone ihre Werke“. Diese Tradition fortzusetzen und sie zu verbinden mit der gewerblichen Nutzung ist Verpflichtung für uns.

Landschaftspflege im heutigen Sinne soll nachfolgende Schwerpunkte erfüllen:

- eine standortgerechte Nutzung der Landschaft unter Beachtung der natürlichen Bedingungen anzustreben,
- Konflikte zwischen den einzelnen Nutzungen der Landschaft abzubauen bzw. zu verhindern und dabei eine ressourcenschonende Nutzung durchzusetzen,
- eine nutzungsgerechte Gestaltung der Landschaft,
- eine Erhaltung der Natur- und Kulturgeschichte der Landschaft.

In diese Landschaftspflege eng eingebettet ist die Pflege und Sanierung von Gewässern, unabhängig, ob es Stand- oder Fließgewässer sind, sowie auch der Wegebau zur Erschließung von Erholungsgebieten.

Im Stadtgebiet gibt es über 150 Gräben von unterschiedlicher Bedeutung, sie wieder entsprechend einzuordnen bedarf noch einer geraumen Zeit. Schwerpunkte sind dabei, die Gräben zu erhalten und auszubauen und alte Schleusen und Brücken wieder instandzusetzen.

Im letzten Jahr wurde bei den Gewässern Wallwitzsee, Kühnauer See und dem Mühlteich in Mosigkau mit der Sanierung begonnen bzw. diese abgeschlossen, daran anschließen sollen sich die Maßnahmen am Scholitzer See und der Stillinge. Aber auch Kleingewässer, wie die Teiche im Tierpark und Schiller-Park sollen 1992 wieder hergerichtet werden.

Neben traditionellen Methoden in der Landschaftspflege wurde neu aufgenommen die Haltung der Galloways. Interessant sind sie bedingt durch ihre Rasseigenschaften in der Landschaftspflege. Bewiesen wurde durch langjährige internationale Versuche, daß durch Beweiden der Landschaft mit Galloways eine Verwilderung verhütet wird sowie bei einem Weidebesatz von 0,5–1,0 GV/ha eine Vielfalt der Pflanzenarten um 30–40 % ansteigt; es darf aber nicht herkömmlich gedüngt werden. Folgende Vorteile sind zu nennen:

- schonender Verbiß,
- Aufnahme von Binsen, Disteln, Wildkräutern bis hin zu Heide und Birken,
- Schonung der Bodenbrüter,
- gemeinsame Haltung mit Pferden (möglich),
- kein Ersatz der Rinder durch technische Maßnahmen in der Landschaftspflege,
- hervorragender Einsatz bei der Kreuzungszucht zur Erzielung von Qualitätsfleisch (Shorthorn-Bullen × Galloways = Blue Greys).

Im folgenden soll in einigen Beispielen erläutert werden, welche Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen in den letzten Jahren im Stadtgebiet durchgeführt wurden.

Im Luisium wurde ein neuer Rad- und Fußweg entlang der Heiztrasse (Luisium zur Wörlitzer Eisenbahnbrücke) angelegt. Anschließend erfolgte eine Verblendung dieser Heiztrasse durch Pflanzung von Bäumen, Sträuchern und Hecken. Auf der ehemaligen Schuttfläche vor dem ASID-Deich sind Eichen aufgeforstet worden.

Im Nordteil der Jonitzer Hutung wurden abgängige Alteichen entnommen, der Gehölzjungwuchs beseitigt und Jungeichen angepflanzt. Nicht verpachtete Flächen werden regelmäßig durch Mahd gepflegt. Ebenfalls erfolgte eine Freistellung der Flächen östlich und westlich des Hauptweges von der ASID-Schleuse zum Eingang des Luisiums (Südtor), so daß die Landschaft jetzt wieder Parkcharakter trägt. Die alte Flutrinne und der Steinwall im Südteil des Luisiums wurden freigelegt, der Gehölzjungwuchs beseitigt und vorhandener Grasbewuchs gemäht.

Die historischen Sichtachsen vom Schloß Luisium aus wurden rekonstruiert. Es ist vorgesehen, als nächste größere Maßnahme die Rekonstruktion der Schloßallee (Kastanienallee) im historischen Eingangsbereich durchzuführen.

Ein weiterer wichtiger Gestaltungskomplex im Stadtgebiet Dessau ist der Tiergarten. Die mit Solitäreichen bestockten Wiesen müssen regelmäßig von Jungwuchs freigehalten werden. Es wurden einzelne Totalitäten und vor allem Weichhölzer entnommen, um eine Belastung der Altbäume zu verringern. Im Bereich des ehemaligen Muldeverlaufes (nördlich der Alleebrücke) wurden Weichhölzer und Jungaufwuchs entfernt, um eine typische Bestockung zu gewährleisten. Die weiträumigen Wiesenflächen im Bereich des Tiergartens werden vor allem durch Beweidung genutzt.



Landschaftspflege durch Galloways im Tiergarten

In Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde erfolgte die Pflege der Orchideenstandorte vor allem im Bereich Kochstedt, Mosigkau. Gemeinsam wird auch die Sanierung und Pflege der Kopfweidenbestände an den Gräben im Stadtgebiet realisiert.

Das Amt vertritt die Stadt bei der Wahrnehmung des Landesjagdgesetzes im Stadtgebiet. Die Stadt Dessau hat die Möglichkeit, zunächst zwei Eigenjagdbezirke zu bilden, und somit auch das Recht, die jagdliche Nutzung der stadteigenen Gebiete durchzuführen, und auch das Mitspracherecht als Grundeigentümer in den anderen Jagdgenossenschaften im Gebiet der kreisfreien Stadt auszuüben.

Hierzu muß ich anführen, daß gerade in einem geplanten Eigenjagdbezirk verstärkt Wildschaden auftritt. Dieser Wildschaden wird verursacht durch einen hohen Bestand an Schwarzwild. Unser Amt ermittelt nicht nur den Schaden, sondern wird auch durch Anstellung eines Jägers den Bestand reduzieren und auch Hegemaßnahmen durchführen, sicher in der Gemeinsamkeit mit den anderen Jagdgenossenschaften und natürlich auch die Aufsicht führen.

Neben diesen Anforderungen hat das Amt noch vielfältige Aufgaben auf dem landwirtschaftlichen Gebiet zu bewältigen.

Foto:

Dr. Jürgen Stephan

Anschrift des Verfassers:

Bernd Spittka  
Amt für Land- u. Forstwirtschaft,  
Landschaftspflege u. Veterinärwesen  
Georgenallee 26  
O-4500 Dessau